

Servede isumminedes pice verbalibelli
 Non canital madei resonatsed miratyronis
 Nomine Walthariiperpreliamultaresecti
 Ludendummagisest dñmquamsitrogitandum
 Lectuslongaevistringitperinampladie
 Sisfelixsctuspertemporaplurasacerdos
 Sittibimentetua Gaeraldus carus adelfus

Im einzelnen ist zu schreiben: 6 Ercamboldu mit Kürzungsstrich über dem u; 7 scto; 11 Gaeraldus³; 12 q mit durchgestrichenem Schaft; cordestq oder na mit Kürzungsstrich 13 pco, pcibus, dnm omi; 15 pr; 19 dnm; 21 sctus; 22 Gaeraldus (oder: Geraldus ... adelphus).

Bei der großen Zahl von stimmigen Zeilen und den wenigen Eingriffen, die notwendig sind, um die restlichen einzupassen, wird niemand an einen Zufall glauben. Haefeles Konjektur bei Vers 20 (*Perlectus* ...) ändert nichts an der Buchstabenanzahl, seine Konjektur in Vers 18 findet sogar eine Bestätigung.

Die Erkenntnis, daß hier ein Figurengedicht intendiert war, vertieft nicht unser Verständnis für den Text. Es sollte uns allenfalls zu einer vorsichtigeren Interpretation veranlassen: Wenn die Buchstaben stimmen sollten, konnte der Dichter Vers 8 nicht einfach *cunctis* statt *multis* einsetzen, auch wenn dies als Kompliment überschwenglicher gewesen wäre. Dabei sei gleichzeitig angemerkt, daß gerade hier in *infictum medicamen* ein Anklang an Hraban, In exodum zu finden ist (*verbis infictae veritatis*)⁴, der seinerseits von Beda abgeschrieben hat⁵.

3) Ob dies (in Analogie zu *Baeda*) eine gewünschte Namensform war oder wie bei Hraban B24, 5 *saenos* statt *senos* „boucher un trou“ sollte, kann ich nicht entscheiden.

4) MIGNE PL 108 Sp. 173 D.

5) Beda Venerabilis, De tabernaculo (MIGNE PL 91 Sp. 444 B).